

Häusliche Gewalt: Häufige radiologische Befunde

Factsheet

Die folgenden Informationen beziehen sich insbesondere auf häusliche Gewalt gegen Erwachsene (z. B. Partner / Partnerin).

Rolle von Radiologen/Radiologinnen bei häuslicher Gewalt

- Betroffene von häuslicher Gewalt geben in vielen Fällen häusliche Gewalt nicht als Ursache für ihre Verletzung oder einen Krankenhausaufenthalt an.
- Frühere Befunde, die nicht unmittelbar mit einer aktuellen Verletzung in Verbindung stehen, können dennoch Anzeichen für häusliche Gewalt liefern.
- Einer Studie zufolge werden Betroffene von häuslicher Gewalt viermal häufiger radiologisch untersucht als die Kontrollpersonen. Dies gilt insbesondere bei körperlichen Verletzungen.



Bilder von typischen radiologischen Befunden, die auf häusliche Gewalt hindeuten finden Sie [hier](#).

Erkennung von häufigen Verletzungen anhand von bildgebenden Verfahren

- **Verletzungen der Geschlechtsorgane** (auch in der Schwangerschaft, z. B. Chorionhämatom)
- **Akute Frakturen** (insbesondere im Gesichtsbereich, z. B. Nasenbeinfraktur, Orbitabodenfraktur; aber auch Frakturen der Extremitäten)
- **Subakute und zeitlich unklare Frakturen** (insbesondere Gesicht, Extremitäten und Wirbelsäule)
- **Weichteilverletzungen** (z. B. Hämatome und Laceration)

Bewertung der Bildbefunde und die Rolle der Radiologie

- Radiologische Befunde und Bilddaten tragen auch zur Dokumentation des physischen Verletzungsausmaßes bei. Bei erwachsenen Betroffenen ähneln die Verletzungsmuster von häuslicher Gewalt denen, die durch andere Ursachen hervorgerufen werden.



Informationen
zur **Medizinische
Untersuchung
und
Beweissicherung**
sind in [Modul 4](#)
zu finden.

- Der positive prädiktive Wert für das mögliche Vorliegen von häuslicher Gewalt einer radiologischen Untersuchung allein ist begrenzt, kann jedoch durch die Beachtung des Gesamtkontextes besser eingeschätzt und dadurch gesteigert werden.
- Dazu können gehören:
Nicht zur Anamnese passende Verletzungsmuster, die Darstellung mehrzeitiger Verletzungen und gehäufte radiologische Untersuchungen in der Vergangenheit.
- Die ergänzende Sichtweise des Radiologen auf den Fall und die oft etwas ruhigere Situation bei der Vorbereitung und Berichterstattung der Untersuchungsbefunde (im Vergleich zur Notaufnahme) können die Erkennung häuslicher Gewalt erleichtern.

Hilfreiche Quellen

Diese können [hier](#) gefunden werden.